

## Qualitätsbericht

### **Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen**

Stand: Oktober 2005

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:

Gruppe VII C, Telefon: 0 18 88 / 644 8561, Fax: 0 18 88 / 644 89 60 oder E-Mail:

Wolfgang.Hauschild@destatis.de, Yvonne.Leps@destatis.de und Beate.Tenz@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme / Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

## Kurzfassung

### Allgemeine Angaben zur Statistik

*Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Erhebung) in Unternehmen:* Die Erhebungen 2002 bis 2005 wurden als Piloterhebung auf der Grundlage von Artikel 3 Abs. 2 Buchstabe c der Verordnung (EG) 322/97 des Rates vom 17. Februar 1997 über die Gemeinschaftsstatistiken (Abl. EG Nr. L 52 S. 1) durchgeführt. • *Erhebungseinheiten:* rechtlich selbstständige Unternehmen • *Berichtszeitraum:* 12 Monate vor dem Zeitpunkt der Erhebung bzw. 1. Quartal des Berichtsjahres

### Zweck und Ziele der Statistik

• *Erhebungsinhalte:* Verbreitung, Art und Umfang der Nutzung von PC und Internet in Unternehmen sowie E-Commerce • *Zweck der Statistik:* Erfassung europaweit kohärenter und konsistenter Informationen über Verbreitung und Nutzung von PC und Internet, über Umfang und Schwerpunkte von E-Commerce • *Hauptnutzer:* Europäische Kommission

### Erhebungsmethodik

• *Art der Datengewinnung:* Schriftliche Befragung bei freiwilliger Auskunftserteilung • *Berichtsweg:* Postalisch von den Unternehmen an die beteiligten Statistischen Landesämter sowie an das Statistische Bundesamt • *Stichprobenverfahren:* Geschichtete Zufallsstichprobe • *Stichprobenumfang:* Ca. 40.000 Unternehmen • *Erhebungsinstrumente:* Fragebogen  
[http://www.destatis.de/informationsgesellschaft/d\\_home.htm](http://www.destatis.de/informationsgesellschaft/d_home.htm)

### Genauigkeit

• *Stichprobenbedingte Fehler:* Für einige bedeutende Ergebnisse wurde der Variationskoeffizient als Gütemaß berechnet. • *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Durch Einsatz von umfangreichen Plausibilitätskontrollen und Vergleichswerten aus den Vorjahren wird dieser Fehler so gering wie möglich gehalten.

### Aktualität und Pünktlichkeit

• *Ende des Berichtszeitraums:* 1. Quartal des Erhebungsjahres • *Veröffentlichung erster Ergebnisse:* Datenlieferung an Eurostat erfolgt Anfang Oktober des Berichtsjahres..

### Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

• *Zeitlich:* Eingeschränkte Möglichkeiten. Vorjahresvergleiche ab Berichtsjahr 2002 möglich. • *Räumlich:* europäisch: Vergleich zwischen anderen EU-Mitgliedstaaten möglich, nationale Unterschiede in der Erhebungsmethodik; national: Vergleich zwischen früherem Bundesgebiet und neuen Ländern (und Berlin-Ost) möglich.

### Bezüge zu anderen Erhebungen

• Bezüge zu anderen Unternehmenserhebungen aus der amtlichen Statistik sind nicht bekannt.

### Weitere Informationsquellen

• *Veröffentlichungen und Ansprechpartner zu diesem Produkt unter:*  
[http://www.destatis.de/informationsgesellschaft/d\\_home.htm](http://www.destatis.de/informationsgesellschaft/d_home.htm)

## Inhaltsübersicht

1.	Allgemeine Angaben zur Statistik .....	4
2.	Zweck und Ziele der Statistik.....	5
3.	Erhebungsmethodik .....	6
4.	Genauigkeit.....	8
5.	Aktualität und Pünktlichkeit .....	9
6.	Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit.....	9
7.	Bezüge zu anderen Erhebungen .....	10
8.	Weitere Informationsquellen .....	10

## **1. Allgemeine Angaben zur Statistik**

### **1.1 Bezeichnung der Statistik**

Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen (IKT-Erhebung).

### **1.2 Berichtszeitraum**

Berichtszeitraum ist jeweils das 1. Quartal des Berichtjahres sowie bei Fragen zum E-Commerce die letzten 12 Monate vor der Datenerhebung.

### **1.3 Erhebungszeitraum**

März bis Mai.

### **1.4 Periodizität**

Die Europäische Studie zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen wird seit 2002 **jährlich** durchgeführt.

### **1.5 Regionale Gliederung**

Regionale Ergebnisse sind zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern möglich. Auf EU-Ebene beteiligen sich nahezu alle Mitgliedsstaaten an der Erhebung, jedoch gibt es Unterschiede in der Erhebungsmethodik. Die Befragung wurde auf Basis eines europäisch harmonisierten Fragenkatalogs durchgeführt, welcher sich wiederum an den OECD-Empfehlungen anlehnt.

### **1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten**

Der Erhebungsbereich wird auf der Grundlage der EU-einheitlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige (NACE<sup>1</sup>) abgegrenzt (Abschnitte D bis K sowie 92 und 93). Erfasst werden alle Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit mit Sitz in Deutschland, die ihre hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in einem der vorgeannten NACE-Abschnitte haben. Nicht einbezogen werden im Ausland gelegene Unternehmensteile.

### **1.7 Erhebungseinheiten**

Erhebungseinheiten sind die rechtlich selbstständigen Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

---

<sup>1</sup> la nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne, statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 29/2002 der Kommission vom 19. Dezember 2001 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 6 S.3)

## **1.8 Rechtsgrundlagen**

Die Pilotstudien wurden für die Jahre 2002 bis 2005 nach Artikel 3 Abs. 2 Buchstabe c der Verordnung (EG) 322/97 des Rates vom 17. Februar 1997 über die Gemeinschaftsstatistiken (ABl. EG Nr. L 52 S.1) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22 Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322) durchgeführt

## **1.9 Geheimhaltung und Datenschutz**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen wissenschaftlichen Einrichtungen Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach § 47 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen können der Monopolkommission für die Begutachtung der Entwicklung der Unternehmenskonzentration zusammengefasste Einzelangaben über die Vomhundertanteile der größten Unternehmensgruppen, Unternehmen, Betriebe oder fachlichen Teile von Unternehmen des jeweiligen Wirtschaftsbereichs übermittelt werden. Hierbei dürfen die zusammengefassten Einzelangaben nicht weniger als drei Einheiten betreffen und keine Rückschlüsse auf zusammengefasste Angaben von weniger als drei Einheiten ermöglichen.

## **2. Zweck und Ziele der Statistik**

### **2.1 Erhebungsinhalte**

Die Schwerpunkte der Befragungen waren Verbreitung, Art und Umfang der Nutzung von PC und Internet sowie E-Commerce in Unternehmen. Darüber hinaus wurden intensiv Fragen zu E-Government und Verbreitung von Homepages bzw. Webseiten gestellt. Die Finanzdienstleister (NACE-Abschnitt J) werden seit der Erhebung 2004 mit einem eigenen Fragebogen befragt.

### **2.2 Zweck der Statistik**

Mit den europäischen Studien zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien beginnen die Statistischen Ämter der EU-Mitgliedsstaaten die Erfassung von europaweit kohärenten und konsistenten Informationen über die Verbreitung und über unterschiedliche Nutzungsaspekte von PC und Internet sowie über Umfang und Schwerpunkte von E-Commerce.

Da diese IKT- Pilotstudien zusätzlich auch bei Haushalten und Personen durchgeführt werden, wird gleichzeitig für die Unternehmens-, Haushalts- bzw. Personenseite ein geschlossenes statistisches Bild zur aktuellen Entwicklung des elektronischen Handels entworfen. Allgemein besteht bei diesen Erhebungen die Möglichkeit, die Schwerpunkte der Befragung an eventuell wechselnde Interessenlage anzupassen.

### **2.3 Hauptnutzer der Statistik**

Europäische Kommission – Generaldirektion Informationsgesellschaft. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände, Ministerien sowie Interessenvertretungen, insbesondere aus den befragten Wirtschaftsbereichen, zu den Nutzern der Erhebung.

### **2.4 Einbeziehung der Nutzer**

Die Merkmale und Ausprägungen werden zum großen Teil von der Europäischen Kommission in Abstimmung mit den an der Erhebung beteiligten nationalen Statistischen Ämtern festgelegt. Eine Einbeziehung weiterer Nutzergruppen erfolgte im Rahmen der Piloterhebungen nicht.

## **3 Erhebungsmethodik**

### **3.1 Art der Datengewinnung**

Die Daten werden bei zufällig ausgewählten Unternehmen (siehe 3.2) anhand postalisch zugestellter Fragebogen, zum einen durch die sich an der Erhebung beteiligenden Statistischen Landesämter, zum anderen durch das Statistische Bundesamt, erhoben.

### **3.2 Stichprobenverfahren**

Die Pilotstudie Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen ist eine Stichprobenerhebung, die jeweils bei ca. 40.000 Erhebungseinheiten durchgeführt wird.

Die Auswahlgesamtheit für die Pilotstudie ist die Gesamtheit aller Unternehmen und Einrichtungen, deren hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in den NACE-Abschnitten D bis K sowie 92 und 93 liegt. Sie wird anhand des bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführten Unternehmensregisters bestimmt. Die Unternehmen werden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgesamtheit gezogen. Die Teilnahme an der Befragung ist für die Unternehmen freiwillig. Die Stichprobe wird jedes Jahr anhand des jeweils aktuellsten Unternehmensregisters als Datengrundlage neu gezogen.

### 3.3 Schichtung der Stichprobe

Die Zufallsstichprobe wird hierarchisch nach drei Kriterien geschichtet:

- a) Unterteilung der Auswahlgesamtheit nach Bundesländern
- b) Innerhalb jedes Bundeslandes nach Wirtschaftszweigen
- c) Innerhalb jeder so gebildeten Schicht nach insgesamt 4 Beschäftigtengrößenklassen der Unternehmen

### 3.4 Stichprobenumfang, Auswahlatz

In Deutschland wird mit einer Stichprobe von insgesamt höchstens 40.000 Erhebungseinheiten gearbeitet. Hierbei differiert der Stichprobenumfang innerhalb der einzelnen Schichten erheblich voneinander, d.h. es wird ein disproportionaler Auswahlatz gezogen. Der Auswahlatz orientiert sich dabei insbesondere an der Anzahl der Unternehmen im Bundesland und in den jeweiligen Schichten. Eine Schicht, aus der alle Unternehmen ausgewählt werden, wird als Totalschicht bezeichnet. Es handelt sich dabei um die Schichten im Bereich der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Schichten, die sehr schwach mit Unternehmen besetzt sind (weniger als 100 Einheiten in Deutschland) werden ebenfalls total erhoben.

### 3.5 Hochrechnung

Die Ergebnisaufbereitung aller eingesammelten und plausibilisierten Daten fand im Statistischen Bundesamt statt. Es wurde das Verfahren der so genannten gebundenen Hochrechnung eingesetzt. Dabei erfolgte die Hochrechnung der einzelnen Unternehmensangaben zu Ergebnissen für einen Wirtschaftszweig oder eine Unternehmensgrößenklasse an Hand der Ergebnisse von bereits existierenden Strukturstatistiken. Diese sind im einzelnen:

- Kostenstrukturstatistik der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes für den Abschnitt D der Wirtschaftszweigklassifikation
- Produzierendes Gewerbe: Beschäftigung, Umsatz, Investitionen und Kostenstruktur der Unternehmen in der Energie- und Wasserversorgung für den Abschnitt E
- Jahrerhebung im Baugewerbe für den Abschnitt F
- Jahrerhebung in Handel und Gaststätten für die Abschnitte G und H
- Bundesbankstatistik sowie Statistisches Jahrbuch für den Abschnitt J
- Strukturstatistik im Dienstleistungsbereich (Dienstleistungsstatistik) für die Abschnitte I und K der Wirtschaftszweigklassifikation
- Umsatzsteuerstatistik für die Abteilungen 92 und 93

Jedes Unternehmen wurde somit einer Schicht zugeteilt und hochgerechnet, die sich aus den Angaben des Unternehmens zu seiner hauptsächlich ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit und der Anzahl seiner tätigen Personen ergab.

### 3.6 Saisonbereinigung

Trifft nicht zu.

### **3.7 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg**

An den Erhebungen beteiligten sich die Statistischen Ämter der Länder aus Baden-Württemberg (2002-2005), Bayern (2002, 2003), Brandenburg (2005), Hessen (2002-2005), Niedersachsen (2002-2005), Nordrhein-Westfalen (2002-2005) und Sachsen (2005). Die Befragung in den anderen Bundesländern wurde durch das Statistische Bundesamt durchgeführt. Die Ergebnisaufbereitung aller eingesammelten und plausibilisierten Daten wurde durch das Statistische Bundesamt vorgenommen.

### **3.8 Belastung der Auskunftspflichtigen**

Insbesondere durch die Freiwilligkeit der Auskunftserteilung ist die Belastung der Unternehmen durch diese Erhebung als moderat anzusehen. Die erfragten Merkmale können zu einem großen Teil aus den in jedem Unternehmen ohnehin anzufertigenden laufenden Unternehmensaufzeichnungen entnommen werden.

### **3.9 Dokumentation der Erhebungsunterlagen**

Die Fragebogen für die Erhebung 2005 sind im Anhang dieser Dokumentation beigelegt.

## **4 Genauigkeit**

### **4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit**

Die Erhebung ist so gestaltet worden, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Dennoch sind Stichprobenstatistiken grundsätzlich immer mit einem Unschärfebereich behaftet, in der Statistik auch als Zufallsfehler bezeichnet, auch wenn sie mit der größten Gründlichkeit durchgeführt werden. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte Fehler (z. B. Messfehler) auf, die zwar begrenzt, aber nicht völlig vermieden werden können.

Unterschieden werden stichprobenbedingte Fehler (so genannte Zufallsfehler) und nichtstichprobenbedingte Fehler (systematische Verzerrungen).

Das Ausmaß der nicht-stichprobenbedingten Fehler genügt dagegen hohen Qualitätsansprüchen (beispielsweise durch die Durchführung eines Pretests, umfangreiche Eingabe- bzw. anschließende Plausibilitätsprüfungen sowie geringe Item-Non-Response Raten).

### **4.2 Stichprobenbedingte Fehler**

Eine Quantifizierung des Stichprobenfehlers ist für die gesamte Erhebung (zur Zeit) nicht möglich. Für einige wichtige Teilergebnisse wurde jedoch der Variationskoeffizient berechnet. Der Variationskoeffizient drückt die Standardabweichung in Einheiten vom Mittelwert der jeweilig betrachteten Verteilung aus und wird in Prozent ausgedrückt. Je niedriger dieser Variationskoeffizient ausfällt, desto valider ist das Stichprobenergebnis. Ergebnisse mit einem Variationskoeffizienten.

### **4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler**

Die Qualität der Stichprobenergebnisse hängt entscheidend von der Qualität der Kenntnisse über die Unternehmen in der Auswahlgesamtheit ab. Bereits an dieser Stelle kann es zu Fehlern kommen, wenn Unternehmen nicht enthalten (Untererfassung) oder falsch zugeordnet worden sind. Daneben kommt es zu Fehlern, wenn Einheiten im Datenmaterial enthalten sind, die faktisch nicht (mehr) zur Auswahlgesamtheit gehören (Übererfassung). Diese sog. „unechten Antwortausfälle“ führen dazu, dass im Ergebnis der Hochrechnung der Erhebungsergebnisse nicht die in der Auswahlgesamtheit ermittelte Anzahl von Unternehmen erreicht wird.

Mit einem à jour geführten Register, das die Auswahlgesamtheit der Unternehmen, einschließlich der Zuordnung jedes einzelnen Unternehmens zu den Positionen der NACE sowie der Umsatzgrößenklasse enthält, würde der Fehler in der Erfassungsgrundlage minimiert.

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern gehören auch die so genannten „echten Antwortausfälle“. Hierzu gehören alle Unternehmen, die nicht oder nicht rechtzeitig melden, obwohl sie auskunftspflichtig sind. Echte Antwortausfälle führen dann zu systematischen Fehlern, wenn zwischen den Antwortwahrscheinlichkeiten und den Erhebungsmerkmalen enge Korrelationen bestehen. Echte Antwortausfälle führen zu Korrekturen der Hochrechnungsfaktoren der in der gleichen Ziehungsschicht befindlichen auskunftspflichtigen Unternehmen und werden damit im hochgerechneten Totalergebnis berücksichtigt

Eine weitere Ergebnisverzerrung kann durch bewusste oder unbewusste Falschangaben in den Erhebungsunterlagen verursacht werden. Durch Einsatz von umfangreichen Plausibilitätskontrollen, die im Verlauf der Datenerfassung und -aufbereitung die jeweiligen Angaben sowohl mit den übrigen Angaben des Unternehmens als auch mit den entsprechenden Vorjahreswerten vergleichen, werden versehentliche Eintragungen weitgehend erkannt und können so korrigiert werden

## **5 Aktualität und Pünktlichkeit**

Die IKT-Erhebungen werden jährlich von März bis Juni des Berichtsjahres für den Berichtszeitraum 1. Quartal des Berichtsjahres bzw. bei Aufwendungen und Umsatz das Ergebnis des Vorjahres durchgeführt. Die Weitergabe endgültiger Ergebnisse an Eurostat erfolgt Anfang Oktober des Berichtsjahres.

## **6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit**

Aufgrund des Charakters als Pilotstudie sind die Möglichkeiten zu räumlichen oder zeitlichen Vergleichen stark eingeschränkt. Die IKT-Erhebung bei Unternehmen wurde im Jahr 2001 erstmals für einige wenige Wirtschaftsbereiche durchgeführt. Erst im Jahr 2002 wurde die Befragung auf andere Wirtschaftsbereiche weiter ausgedehnt, so dass Vergleichswerte erst ab dem Jahr 2002 zur Verfügung stehen. Des Weiteren ist das Frageprogramm sehr flexibel gehalten, so dass immer wieder neue Themenkomplexe neu mit aufgenommen werden, zu denen es dann keine Vergleichswerte berechnet werden können.

Hinsichtlich der räumlichen Vergleichbarkeit, sind die europäischen und die nationalen Ebenen zu unterscheiden: Auf europäischer Ebene sind die Ergebnisse der IKT-Erhebung mit parallel durchgeführten Erhebungen in anderen EU-Mitgliedsstaaten direkt vergleichbar. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass weder die Erhebungsmethode noch die Fragebogenübersetzung vollständig harmonisiert worden sind. Auf nationaler Ebene besteht die Möglichkeit zu Vergleichen zwischen den Gebieten „Früheres Bundesgebiet“ und „Neue Länder einschließlich Berlin-Ost“. Ein Vergleich zwischen einzelnen Bundesländern ist dagegen auf Grund der Größe der Stichprobe nicht möglich

## **7 Bezüge zu anderen Erhebungen**

Mit der Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen stellen die IKT-Erhebungen Informationen für ein bislang von der amtlichen Statistik nur lückenhaft abgedecktes Gebiet zur Verfügung. Daher gibt es nur bei wenigen Erhebungsmerkmalen Überschneidungen (Umsatz, Aufwendungen, Beschäftigte) mit anderen amtlichen Erhebungen.

## **8 Weitere Informationsquellen**

Für die IKT-Erhebungen gibt es auf Grund ihres Status als Pilotstudien noch kein reguläres Veröffentlichungsprogramm. Die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung sind in folgender Veröffentlichung dargestellt:

*Statistisches Bundesamt (Hg.)*

Informationstechnologie in Unternehmen und in Haushalten. Ergebnisse einer Pilotstudie für das Jahr 2004. Statistische Bundesamt: Wiesbaden, 2005.

Die Veröffentlichung kann kostenlos im Internet herunter geladen werden unter:  
[http://www.destatis.de/informationsgesellschaft/d\\_home.htm](http://www.destatis.de/informationsgesellschaft/d_home.htm)

Weitere Informationen enthalten folgende Veröffentlichungen:

*Dr. Susanne Schnorr-Bäcker:* Moderne Informations- und Kommunikationstechniken in Deutschland. In: *Wirtschaft und Statistik* 7/2004

*Sven Kaumanns:* Informationstechnologie in Unternehmen. In: *Wirtschaft und Statistik* 5/2004

Bei Fragen oder Anmerkungen zur IKT-Erhebung wenden Sie sich bitte an:

Statistisches Bundesamt

- Zweigstelle Bonn –

Gruppe Dienstleistungen, Kostenstruktur, Eisen und Stahl, Auslandsberichte (VII C)

53117 Bonn

Telefon: 01888 / 644 - 8561

Fax: 01888 / 644 - 8960

E-Mail: [Wolfgang.Hauschild@destatis.de](mailto:Wolfgang.Hauschild@destatis.de)

Ansprechpartner ist Herr Dr. Wolfgang Hauschild.

## Nutzung von Informations- und Kommunikations- technologie in Unternehmen 2005

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem  
Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften

Statistisches Bundesamt, Referat VII C 2, Postfach 17 03 77, 53029 Bonn

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutrifft, bitte auf der Seite 2 korrigieren!

Rücksendung bitte bis spätestens:

Ort, Datum, Unterschrift:

Ansprechpartner/-in für Rückfragen  
(freiwillige Angabe):

Name:

Telefon, Fax oder E-Mail:

Rechtsgrundlagen und Hinweise  
stehen im Erläuterungsteil zum  
Fragebogen (siehe ab Seite 7)

Statistisches Bundesamt  
Referat VII C 2

53029 Bonn

Bei Rückfragen erreichen Sie uns  
unter Tel.: (+49) 01888 – 644 –

Ansprechpartner/-in  
Fr. Terkowski: -8521  
Hr. Klaene: -8533  
Fr. Decker: -8527  
Fax.: 01888 – 644 – 8960  
E-Mail: [ikt@destatis.de](mailto:ikt@destatis.de)

Vielen Dank  
für Ihre Mitarbeit.

Identnummer  
(bei Rückfragen bitte angeben):

### A Allgemeine Informationen zur Informationstechnologie

1 Wurden im **Januar 2005** Computer im Geschäftsablauf eingesetzt?

Ja ...  Nein ...  → Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage H1

2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2005** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten!  
*(Bitte ohne Nachkommastellen angeben)*

oder     %

3 Gab es in Ihrem Unternehmen im **Januar 2005** tätige Personen, die regelmäßig mindestens einen halben Arbeitstag in der Woche außerhalb des Unternehmensgebäudes tätig waren und von dort aus auf die IT-Systeme des Unternehmens zugreifen konnten?

Ja  Nein

4 Wurden im **Januar 2005** in Ihrem Unternehmen die folgenden Informations- bzw. Kommunikationsmöglichkeiten eingesetzt? *(Bitte ein Kreuz pro Zeile)*

Ja  Nein

4.1 Vernetzte Computer (*LAN = Local Area Network*)

4.2 Drahtlos vernetzte Computer (*wLAN = wireless Local Area Network*)

4.3 Intranet

4.4 Extranet

5 Benutzten Sie im **Januar 2005** ein eigenes IT-System für die Auftragsbearbeitung?

Ja ...  Nein ...  → Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage B1



- 4 Für welche Zwecke wurde das Internet im **Januar 2005** eingesetzt?  
(Bitte ein Kreuz pro Zeile)
- |   | Ja                       | Nein                     |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 4.1 Bank- und Finanzdienstleistungen                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.2 Ausbildung und Unterricht                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.3 Marktbeobachtung (z.B. Preise)                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.4 Bezug digitaler Waren oder Dienstleistungen (z.B. Software) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.5 Inanspruchnahme von Kundendienstleistungen                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- 5 Setzte Ihr Unternehmen im **Jahr 2004** das Internet zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung ein?
- Ja ...     Nein ...  → Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage B7

- 6 Kommunizierte Ihr Unternehmen im **Jahr 2004** mit der öffentlichen Verwaltung aus folgenden Gründen? (Bitte ein Kreuz pro Zeile)
- |   | Ja                       | Nein                     |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 6.1 um Informationen zu erhalten  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.2 für das Herunterladen von Formularen (z.B. Steuerformulare)   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.3 um ausgefüllte Formulare zurückzusenden<br>(z.B. Versenden von Unternehmenskennzahlen an Behörden)  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.4 für die komplette elektronische Geschäftsabwicklung<br>(z.B. Zurücksenden von ausgefüllten Steuerformularen inklusive elektronischer Zahlung) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.5 zur Unterbreitung eines Angebots<br>(bei einer elektronischen Ausschreibung)  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- 7** 7 Verfügte Ihr Unternehmen im **Januar 2005** über eine eigene Webseite bzw. Homepage?
- Ja ...     Nein ...  → Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage B9

- 8 Für welche Zwecke wurde die Webseite bzw. Homepage im **Januar 2005** eingesetzt? (Bitte ein Kreuz pro Zeile)
- |  | Ja                       | Nein                     |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 8.1 für die Vermarktung der eigenen Produkte                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8.2 für einen leichteren Zugang zu Produktkatalogen oder Preislisten             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8.3 spezielle Webseiten für registrierte Kunden                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8.4 zum Bereitstellen digitaler Waren oder Dienstleistungen (z.B. Software)      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8.5 für Kundendienstleistungen   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>8</b> 8.6 für parallelen Zugriff via mobilem Dienst (z.B. via WLAN oder GPRS) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



## D Bestelleingänge über das Internet im Jahr 2004 (Verkäufe)

1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2004** Bestellungen über das Internet erhalten (*ohne E-Mails*)?

Ja ...  Nein ...  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage E1

13 2 Wie viel Prozent des Gesamtumsatzes sind im **Jahr 2004** durch diese Bestellungen erzielt worden? (*Bitte ohne Mehrwertsteuer und mit Nachkommastellen angeben*)       %

14 3 Bitte erstellen Sie eine prozentuale Aufgliederung aller Internetverkäufe im **Jahr 2004** nach Art der Kunden!

3.1 Unternehmen (B2B) und öffentliche Verwaltungen (B2G)    %

3.2 Privatkunden (B2C)    %

**Summe**     %

4 Bitte erstellen Sie eine prozentuale Aufgliederung aller Internetverkäufe im **Jahr 2004** nach Regionen!

4.1 Inland    %

4.2 EU-Staaten    %

4.3 übrige Staaten    %

**Summe**     %

5 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2004** für die Internetverkäufe online Zahlungen erhalten?

Ja ...  Nein ...

6 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2004** Produkte oder Dienstleistungen über spezielle Internetmarktplätze verkauft?

Ja ...  Nein ...

7 Bitte schätzen Sie die nachfolgend aufgeführten Gründe für den Internetverkauf im **Jahr 2004** nach ihrer Wichtigkeit ein! (*Bitte ein Kreuz pro Zeile*)

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	nicht relevant/ weiß nicht
7.1 Verbesserung des Unternehmensimages	<input type="checkbox"/>				
7.2 Kostenreduzierung	<input type="checkbox"/>				
7.3 Beschleunigung von Geschäftsabläufen	<input type="checkbox"/>				
7.4 Serviceverbesserungen	<input type="checkbox"/>				
7.5 Gewinnung neuer Kunden	<input type="checkbox"/>				
7.6 Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen	<input type="checkbox"/>				
7.7 Schritt halten mit Wettbewerbern	<input type="checkbox"/>				
7.8 Geographische Markterweiterung	<input type="checkbox"/>				
7.9 Individuelles Erreichen von Kunden (Kundenbetreuung)	<input type="checkbox"/>				

## E Hindernisse für E-Commerce über das Internet

1 Für wie wichtig halten Sie die folgenden Gründe, die im **Jahr 2004** Ihren Internetauftritt einschränkten oder verhinderten? *(Bitte ein Kreuz pro Zeile)*

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	nicht relevant/ weiß nicht
1.1 Die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens sind nicht geeignet für den Verkauf über das Internet.	<input type="checkbox"/>				
1.2 Kunden nutzen den Kauf über das Internet nicht.	<input type="checkbox"/>				
1.3 Es gibt Sicherheitsprobleme im Bereich der Zahlungsabwicklung.	<input type="checkbox"/>				
1.4 Es gibt Unsicherheiten die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Internetverkauf betreffend.	<input type="checkbox"/>				
1.5 Es gibt Probleme mit der Logistik.	<input type="checkbox"/>				
1.6 Sonstige	<input type="checkbox"/>				

*(Bitte erläutern)*

## 15 F E-Commerce über EDI (Electronic Data Interchange) oder andere Netzwerke

1 Nutzte Ihr Unternehmen im **Jahr 2004** EDI oder andere Netzwerke *(ohne Berücksichtigung des Internets)*?

Ja ...  Nein ...  → Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage G1

	Ja	Nein	
1.1 Mindestens 1 % aller Bestellungen <i>(ohne Mehrwertsteuer)</i> wurde über EDI oder andere Netzwerke durchgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.2 Mindestens 1 % aller Verkäufe <i>(ohne Mehrwertsteuer)</i> wurde über EDI oder andere Netzwerke durchgeführt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	EDI	Minitel	Sonstige
2 Welche andere Technik als Internet verwendeten Sie im <b>Januar 2005</b> hierfür? <i>(Mehrfachantworten möglich)</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16 3 Bitte schätzen Sie entweder den Betrag oder den prozentualen Anteil aller Bestellungen im **Jahr 2004**, die über EDI oder andere Netzwerke aufgegeben wurden!  
*(Bitte in vollen Euro bzw. ohne Nachkommastellen angeben)*

oder     %

13 4 Bitte schätzen Sie entweder den Betrag oder den prozentualen Anteil aller Verkäufe im **Jahr 2004**, die über EDI oder andere Netzwerke getätigt wurden!  
*(Bitte in vollen Euro bzw. ohne Nachkommastellen angeben)*

oder     %

## G Vertrauensbildende Verfahren für E-Commerce

(nur für Unternehmen mit eigener Webseite)

- |  | Ja                       | Nein                     |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Nutzte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2005</b> folgende Methoden und informierte darüber auf der betriebseigenen Webseite? |                          |                          |
| 1.1 Regulierungs-/ Zertifizierungsdienste (Trust marks)  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 Alternative Beilegung von Rechtsstreitigkeiten (Schlichtung mittels eines unparteiischen Außenstehenden)               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 Kundendienst/ Reklamationsmechanismen  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## H Allgemeine Informationen zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2004**

  

WZ – Code (*Bitte nicht ausfüllen*)

- 2 Durchschnittliche Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im **Jahr 2004**

- 16** 3 Wie hoch waren Ihre Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen im **Jahr 2004**?  
(*Bitte ohne Mehrwertsteuer in vollen Euro angeben*)

- 13** 4 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen des Unternehmens im **Jahr 2004**?  
(*Bitte ohne Umsatzsteuer in vollen Euro angeben*)

## Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

### Zweck, Art und Umfang der Erhebung, Rechtsgrundlagen

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein. Bisher fehlen allerdings gesicherte Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe. Daher führt das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften - *Eurostat* - zusammen mit den nationalen Statistischen Ämtern der EU-Mitgliedsstaaten eine Erhebung über die Nutzung von Informationstechnologien in Unternehmen verschiedener Größen und Wirtschaftszweige durch. Die Erhebung wird nach Artikel 3 Abs. 2 Buchstabe c der Verordnung (EG) 322/97 des Rates vom 17. Februar 1997 über die Gemeinschaftsstatistiken (ABl. EG Nr. L 52 S. 1) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322) durchgeführt.

### Auskunftserteilung und Geheimhaltung

Die Erteilung der Auskunft ist nach Artikel 7 der o.g. Verordnung (EG) freiwillig. Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten.

### Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Identnummer

Name und Anschrift des Unternehmens, Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sowie Ort, Datum und Unterschrift sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden sofort nach Abschluss der Eingangsprüfung vom Fragebogen abgetrennt, gesondert aufbewahrt und spätestens nach Abschluss der maschinellen Aufbereitung vernichtet. Die übrigen Angaben werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt gelöscht, spätestens drei Jahre nach Durchführung der Erhebung. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

## Erläuterungen zum Fragebogen

- 1 Der Computer sollte regelmäßig und mindestens einmal wöchentlich zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit verwendet werden.
- 2 **LAN (Local Area Network):**  
Hierbei werden Rechner auf kurze Entfernungen, z.B. in einem Gebäude, miteinander vernetzt. Ein LAN kann auch Bestandteil weiterer umfassender Netzwerke sein.
- 3 **wLAN (wireless LAN):**  
Bei einem **wireless LAN** erfolgt die Übertragung von Informationen im Netz per Funk und nicht über Kabelleitungen.
- 4 **Intranet:**  
Unter **Intranet** versteht man ein organisationsinternes, auf dem Internetprodukt (TCP/IP) basierendes Netzwerk, welches die Kommunikation ausschließlich innerhalb der Organisation erlaubt.
- 5 **Extranet:**  
Informationsaustausch zwischen Intranets von Geschäftspartnern via Internettechnologie.
- 6 Zugangsform, bei der über Hin- und/oder Rückkanal drahtlos übertragen wird.
- 7 **Webseite bzw. Homepage:**  
Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten voran gestellte Eröffnungsseite wird als **Homepage** bezeichnet. Eine eigene Homepage ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Homepage auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.
- 8 **GPRS (General Packet Radio Service):**  
Paketbasierter Mobilfunkstandard, mit dem sich Daten (Pakete) mit einer Geschwindigkeit von bis zu 115 Kilobit pro Sekunde (kbits) übertragen lassen und der sich dadurch auch für den mobilen Zugriff auf das Internet eignet. GPRS basiert auf GSM-Technik, benutzt aber bei der Übertragung das Internet-Protokoll (IP). Meist wird dabei nicht nach Online-Minuten, sondern nach übertragenem Datenvolumen abgerechnet (volumerate).
- 9 **Firewall:**  
Sicherheitssystem zum Schutz vor unberechtigten Zugriffen auf oder von internen Netzwerken.
- 10 **Sichere Server:**  
Hierunter werden Server verstanden, die z.B. eine Datenübertragung nach dem http-Protokoll (Secure Hypertext Transfer Protocol) unterstützen, um somit die Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität der Unternehmensdaten zu gewährleisten.  
  
Sicherungsverfahren für elektronische Dokumente, um deren Herkunft und Richtigkeit überprüfbar zu machen.
- 11 **Online-Bezahlung:**
- 12 Zeitnah zur Bestellung über das Internet erfolgt die **Online-Bezahlung** mit virtuellem Geld (cyber cash, cyber coins) oder durch Kreditkarten bzw. Angabe der Kontoverbindung über das Internet.  
  
Als **Umsatz** oder Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (auch Eigenverbrauch) der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen ohne deren im Ausland ansässigen Niederlassungen mit Kunden im In- wie auch im Ausland, einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unabhängig vom Zahlungseingang einzutragen. Hierzu zählen auch Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften.  
Mit einzubeziehen sind in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z.B. Reisekosten, Spesen, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten sowie der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4

Abs. 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Beim Vorhandensein von Konzernen oder umsatzsteuerlichen Organschaften sind die Umsätze des angeschriebenen Unternehmens mit Tochter- und Schwesterunternehmen des Konzerns oder der umsatzsteuerlichen Organschaft und/oder mit einem Mutterunternehmen (Binnenumsätze) ebenfalls mit einzubeziehen.

Nicht einzubeziehen sind durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines Anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge.

Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen zählen ebenso regelmäßig **nicht** zum Umsatz oder den Einnahmen.

Zins- und ähnliche Erträge (z.B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen sowie Umsätze oder Einnahmen ausländischer Niederlassungen sind ebenfalls nicht einzubeziehen.

- 14 Als **B2B**-Marktplätze bezeichnet man spezielle elektronische Foren zur Abwicklung von Transaktionen ausschließlich zwischen Unternehmen.

Als **B2C**-Marktplätze bezeichnet man spezielle elektronische Foren zur Abwicklung von Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

Als **B2G**-Marktplätze bezeichnet man spezielle elektronische Foren zur Abwicklung von Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

- 15 **EDI (Electronic Data Interchange):**

Der elektronische Austausch von Geschäftsdaten ist eine Form der Kommunikation, bei der kommerzielle und technische Daten plattformunabhängig zwischen Computern bzw. Applikationen verschiedener Geschäftspartner unter Anwendung offener elektronischer Kommunikationsverfahren ausgetauscht werden.

**Minitel (Miniature Telephone):**

Französisches Bildschirmtextsystem, welches eine Verbindung zu diversen Datenbanken ermöglicht. Minitel ist nur beschränkt grafikfähig und wird häufig als elektronisches Telefonbuch, Fahrplan- bzw. Programmübersicht genutzt.

- 16 **Aufwendungen:**

Zu den **Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen** gehören Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand als auch für die, welche nicht zum Wiederverkauf bestimmt sind. Ferner zählen hierzu die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**. Es sind die Anschaffungskosten (ohne als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) für bezogene Waren und Dienstleistungen, die innerhalb des inländischen Unternehmens oder der Einrichtung ohne weitere Be- oder Verarbeitung zum Wiederverkauf an Dritte bestimmt sind, anzugeben. Als Anschaffungskosten gelten die Anschaffungspreise zuzüglich Anschaffungsnebenkosten wie Fracht, Anfuhr, auf bezogene Waren erhobene Verbrauchssteuern und Importzölle, abzüglich erhaltener Preisnachlässe wie Rabatte, Boni, Skonti und dergleichen.

Zu den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** zählen alle Materialien, die entweder im Unternehmen oder der Einrichtung be- oder verarbeitet oder verbraucht werden oder an Dritte zur Be- oder Verarbeitung weitergegeben werden, wie z.B. Kraftstoffe, Ersatzteile, Büro- und Werbematerial, Verpackungsmaterial. Einzubeziehen sind auch Materialien, die für die Herstellung von selbst erstellten Anlagen benötigt werden. **Sonstige betriebliche Aufwendungen** sind alle übrigen Aufwendungen, die der betrieblichen Leistungserstellung nicht direkt, sondern nur dem Unternehmen oder der Einrichtung als Ganzes zugeordnet werden können. Dies sind z.B. Provisionen, Beratungsentgelte, Postgebühren, Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing, Porti, Telefongebühren, Versicherungsbeiträge, Aufwendungen für Steuerberatung, Buchführung und Rechtsberatung, Heizung, Strom, Gas, Wasser usw.. Nicht einzubeziehen sind Personalkosten (Löhne und Gehälter, etc.).





**7** 7 Verfügte Ihr Unternehmen im **Januar 2005** über eine eigene Webseite bzw. Homepage?  
 Ja ...  Nein ...  → Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage B9

	Ja	Nein
8 Nutzte Ihr Unternehmen die Webseite bzw. Homepage im <b>Januar 2005</b> für die Vermarktung der eigenen Produkte und Dienstleistungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Nutzte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2005</b> die folgenden betriebsinternen Sicherheitseinrichtungen? <i>(Bitte ein Kreuz pro Zeile)</i>	Ja	Nein
9.1 Virenschutz-Software	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>8</b> 9.2 Firewalls ( <i>Software oder Hardware</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>9</b> 9.3 Sichere Server ( <i>z.B. Server, die das shttp-Protokoll unterstützen</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.4 Datensicherung auf externen Laufwerken ( <i>z.B. Bandlaufwerk, DVD</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 War es möglich, im <b>Januar 2005</b> mit Ihrem Unternehmen mittels folgender Sicherheitseinrichtungen zu kommunizieren? <i>(Bitte ein Kreuz pro Zeile)</i>	Ja	Nein
10.1 Digitale Unterschrift als Identifikationsmechanismus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>10</b> 10.2 Andere Identifikationsmechanismen ( <i>z.B. PIN-Code</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.3 Verschlüsselung bei der Datenübertragung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 Ist mindestens eine Sicherheitseinrichtung in den <b>letzten drei Monaten</b> aktualisiert worden? ( <i>inklusive automatischer Aktualisierungen</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 Hatte Ihr Unternehmen im Bereich der Informations- bzw. Kommunikationstechnologie in den <b>letzten zwölf Monaten</b> irgendwelche Sicherheitsprobleme? Ja ... <input type="checkbox"/> Nein ... <input type="checkbox"/> → Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage C1		
13 Welche der folgenden Sicherheitsprobleme hatte Ihr Unternehmen im Bereich der Informations- bzw. Kommunikationstechnologie in den <b>letzten zwölf Monaten</b> ? <i>(Bitte ein Kreuz pro Zeile)</i>	Ja	Nein
13.1 Computer-, Trojanvirus oder Wurm führte zu Informations- bzw. Datenverlust oder löste unnötigen Arbeitsaufwand aus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.2 Unautorisierte Personen verschafften sich einen Zugang zum IT-System des Unternehmens bzw. konnten auf Unternehmensdaten zugreifen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.3 Manipulation von Unternehmensdaten bzw. Unternehmenssoftware	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 Nutzte Ihr Unternehmen im <b>Januar 2005</b> das Internet für Kundendialoge? Ja ... <input type="checkbox"/> Nein ... <input type="checkbox"/> → Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage C1		
15 Gab es bei Ihren Kundendialogen über das Internet auch eine Anbindung oder einen Verweis zu:	Ja	Nein
15.1 anderen IT-Systemen innerhalb Ihres/r Unternehmens/Unternehmensgruppe?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15.2 Kunden-IT-Systemen außerhalb der Firmengruppe?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 11 C Nutzung von EDI oder anderen urheberrechtlich geschützten Computernetzwerken zwecks Austausch von Geschäftsdaten, jedoch ohne Berücksichtigung des Internets

1 Nutzte Ihr Unternehmen im **Januar 2005** andere urheberrechtlich geschützte Netzwerke für Kundendialoge, jedoch ohne Berücksichtigung des Internets?

Ja ...  Nein ...  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage D

2 Bitte geben Sie den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2005** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche Computer benutzten, die mit anderen Netzwerken als dem Internet verbunden waren!

%

3 Hat das Unternehmen Ihren Kunden im **Januar 2005** Produkte und Dienstleistungen über diese Netzwerke angeboten?

Ja ...  Nein ...  Falls „Nein“, bitte weiter mit Frage D

4 Gab es bei Ihren Kundendialogen über diese Netzwerke auch eine Anbindung oder einen Verweis zu:

Ja Nein

4.1 anderen IT-Systemen innerhalb Ihres/r Unternehmens/Unternehmensgruppe?

4.2 Kunden-IT-Systemen außerhalb der Firmengruppe?

## D Allgemeine Informationen zum Unternehmen

1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2004**

2 Durchschnittliche Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im **Jahr 2004**

         

12 3 Wie hoch waren Ihre Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen im **Jahr 2004**?  
(Bitte ohne Mehrwertsteuer in vollen Euro angeben)

                    

13 4 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen des Unternehmens im **Jahr 2004**?  
(Bitte ohne Umsatzsteuer in vollen Euro angeben)

                    

### Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

#### Zweck, Art und Umfang der Erhebung, Rechtsgrundlagen

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein. Bisher fehlen allerdings gesicherte Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe. Daher führt das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften - Eurostat - zusammen mit den nationalen Statistischen Ämtern der EU-Mitgliedsstaaten eine Erhebung über die Nutzung von Informationstechnologien in Unternehmen verschiedener Größen und Wirtschaftszweige durch.

Die Erhebung wird nach Artikel 3 Abs. 2 Buchstabe c der Verordnung (EG) 322/97 des Rates vom 17. Februar 1997 über die Gemeinschaftsstatistiken (ABl. EG Nr. L 52 S. 1) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322) durchgeführt.

#### Auskunftserteilung und Geheimhaltung

Die Erteilung der Auskunft ist nach Artikel 7 der o.g. Verordnung (EG) freiwillig. Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten.

#### Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Identnummer

Name und Anschrift des Unternehmens, Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sowie Ort, Datum und Unterschrift sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden sofort nach Abschluss der Eingangsprüfung vom Fragebogen abgetrennt, gesondert aufbewahrt und spätestens nach Abschluss der maschinellen Aufbereitung vernichtet. Die übrigen Angaben werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt gelöscht, spätestens drei Jahre nach Durchführung der Erhebung. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

## Erläuterungen zum Fragebogen

- 1 Der Computer sollte regelmäßig und mindestens einmal wöchentlich zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit verwendet werden.
- 2 **LAN (Local Area Network):**  
Hierbei werden Rechner auf kurze Entfernungen, z.B. in einem Gebäude, miteinander vernetzt. Ein LAN kann auch Bestandteil weiterer umfassender Netzwerke sein.
- 3 **wLAN (wireless LAN):**  
Bei einem **wireless LAN** erfolgt die Übertragung von Informationen im Netz per Funk und nicht über Kabelleitungen.
- 4 **Intranet:**  
Unter **Intranet** versteht man ein organisationsinternes, auf dem Internetprodukt (TCP/IP) basierendes Netzwerk, welches die Kommunikation ausschließlich innerhalb der Organisation erlaubt.
- 5 **Extranet:**  
Informationsaustausch zwischen Intranets von Geschäftspartnern via Internettechnologie.
- 6 Zugangsform, bei der über Hin- und/oder Rückkanal drahtlos übertragen wird.
- 7 **Webseite bzw. Homepage:**  
Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten voran gestellte Eröffnungsseite wird als **Homepage** bezeichnet. Eine eigene Homepage ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Homepage auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.
- 8 **Firewall:**  
Sicherheitssystem zum Schutz vor unberechtigten Zugriffen auf oder von internen Netzwerken.
- 9 **Sichere Server:**  
Hierunter werden Server verstanden, die z.B. eine Datenübertragung nach dem http-Protokoll (Secure Hypertext Transfer Protocol) unterstützen, um somit die Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität der Unternehmensdaten zu gewährleisten.
- 10 Sicherungsverfahren für elektronische Dokumente, um deren Herkunft und Richtigkeit überprüfbar zu machen.
- 11 **EDI (Electronic Data Interchange):**  
Der elektronische Austausch von Geschäftsdaten ist eine Form der Kommunikation, bei der kommerzielle und technische Daten plattformunabhängig zwischen Computern bzw. Applikationen verschiedener Geschäftspartner unter Anwendung offener elektronischer Kommunikationsverfahren ausgetauscht werden.
- 12 **Aufwendungen:**  
Zu den **Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen** gehören Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand als auch für die, welche nicht zum Wiederverkauf bestimmt sind.

- Ferner zählen hierzu die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**. Es sind die Anschaffungskosten (ohne als Vorsteuer abzugsfähige Umsatzsteuer) für bezogene Waren und Dienstleistungen, die innerhalb des inländischen Unternehmens oder der Einrichtung ohne weitere Be- oder Verarbeitung zum Wiederverkauf an Dritte bestimmt sind, anzugeben. Als Anschaffungskosten gelten die Anschaffungspreise zuzüglich Anschaffungsnebenkosten wie Fracht, Anfuhr, auf bezogene Waren erhobene Verbrauchssteuern und Importzölle, abzüglich erhaltener Preisnachlässe wie Rabatte, Boni, Skonti und dergleichen.
- Zu den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** zählen alle Materialien, die entweder im Unternehmen oder der Einrichtung be- oder verarbeitet oder verbraucht werden oder an Dritte zur Be- oder Verarbeitung weitergegeben werden, wie z.B. Kraftstoffe, Ersatzteile, Büro- und Werbematerial, Verpackungsmaterial. Einzubeziehen sind auch Materialien, die für die Herstellung von selbst erstellten Anlagen benötigt werden. **Sonstige betriebliche Aufwendungen** sind alle übrigen Aufwendungen, die der betrieblichen Leistungserstellung nicht direkt, sondern nur dem Unternehmen oder der Einrichtung als Ganzes zugeordnet werden können. Dies sind z.B. Provisionen, Beratungsentgelte, Postgebühren, Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing, Porti, Telefongebühren, Versicherungsbeiträge, Aufwendungen für Steuerberatung, Buchführung und Rechtsberatung, Heizung, Strom, Gas, Wasser usw.. Nicht einzubeziehen sind Personalkosten (Löhne und Gehälter, etc.).
- 13 Als **Umsatz** oder Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (auch Eigenverbrauch) der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen ohne deren im Ausland ansässigen Niederlassungen mit Kunden im In- wie auch im Ausland, einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unabhängig vom Zahlungseingang einzutragen. Hierzu zählen auch Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften. Mit einzubeziehen sind in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z.B. Reisekosten, Spesen, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten sowie der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Abs. 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Beim Vorhandensein von Konzernen oder umsatzsteuerlichen Organschaften sind die Umsätze des angesprochenen Unternehmens mit Tochter- und Schwesterunternehmen des Konzerns oder der umsatzsteuerlichen Organschaft und/oder mit einem Mutterunternehmen (Binnenumsätze) ebenfalls mit einzubeziehen.
- Nicht einzubeziehen sind durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines Anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge.
- Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen zählen ebenso regelmäßig **nicht** zum Umsatz oder den Einnahmen. Zins- und ähnliche Erträge (z.B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen sowie Umsätze oder Einnahmen ausländischer Niederlassungen sind ebenfalls nicht einzubeziehen.